



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler an St.
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobviff
3. Immanuann, p. d. l. procurator des Klosters.
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrecht Immanuann,
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lobviff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Duffin Daultfeld 1745
8. v. Vogelrang / Joid. Wilhelm / Bispa Carmen
auf der Halbnordischen Regierung; presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen
auf der Halbnordischen Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Als
die weltlich
Hochedelgeborne, Hochachtbare, Hoch- und Tugend-
begabte Frau,

S R U U

Katharina Hedewig

geb. **Selemannin**

des Hochedelgeborenen und Hochgelahrten Herrn

S E R R R

Johann Heinrich

Melius

Marggräflich-Brandenburgisch-Dohmprobstheiligen
Hrn. Oberamtmanns auf dem Amte Darbesen

Hochgeschätzte Frau Ehegenossin

zu Beckenstädt am 20sten p. Trin. als am 12ten Oct.

1755. Abends um 10. Uhr auf ihrem Erdbser

selig verstarb,

und

am 16ten ejusd. daselbst

beerdiget ward,

wolte

sein gehorsamstes schuldigstes Mitleiden

hiermit bezeugen

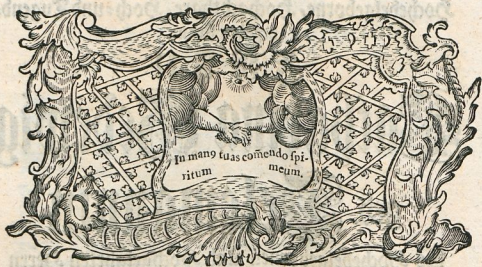
Friderich Wilhelm Schade,

Prediger zu Darbesen.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK





ie Hochzeit ist bereit, das Heil ist wiederbracht,
 Das unsrer Sünde Schuld und Adams Unbedacht,
 Zu unserm Ungemach, die wir von ihm geboren,
 Durch unsers Feindes List, verschert und verloren.
 Der Fluch ist abgewandt, der Bann hinweggeschafft,
 Der von Natur auf uns, der Sünde wegen, haft.

Komm, Schaar der Christen, komm auf den Berg Golgatha,
 Entgeh der Lust der Welt, und mache dich dem nah,
 Der selbst das Marterholz zu seinem Altar trägt,
 Und sich auf selbigen zu einem Opfer leget,
 Und dich dadurch mit Gott, mit seinem Gott versöhnet,
 Des Feindes Reid besiegt, der Gott und uns gehöhnt.

Der Fürst des Lebens stirbt, und gibt sein Leben hin
 Zu unsrer Seligkeit, zu unserem Gewinn.
 Geheimnißvoller Tod! auf das wir Hochzeit halten,
 Das über uns Heil, Lust, und Friede, Freude walt.
 Stirbt selbst Immanuel, Mensch und auch Gottes Sohn,
 Wird in der Welt ein Bann, ein Fluch, ein Spott und Hohn.

Die Hochzeit ist ja wohl von gar sehr hohem Werth,
Die uns der Herr erwirbt, sich aber selbst verzehret,
Das Gut ist nicht gering, das Gutes so viel kostet:
Es ist kein eitles Gut, das mit der Zeit verroset,
Das uns der fromme Gott zu unserm Trost erwirbt,
Dadurch, daß Gottes Sohn an unsrer Stelle stirbt.

Dein Hunger, Gottes Lamm! nach unsrer Seelen Freud,
Dein sehnsüchtiger Trieb zu unsrer Seligkeit,
Scheint uns aus deinem Tod ganz helle in die Augen.
Da Menschen Werke nicht zu der Veröhnung taugen, (Pf. 49. 8. 9.)
Die der erlöste Gott von seinen Schuldern heischt,
Wirst du, ja ohne Zwang, an unsrer statt zerstückt.

Wir wissen ja, Gott Lob! schon deiner Leiden Ziel.
Mit nichten ist es dir gleichgültig, gleiche viel,
Ob Menschen untergehn. Nein! daß wir alle leben,
Hast du dein Opferblut für alle hingegeben.
Nein! daß ein jeglicher zur Hochzeit kommen kan,
Wirst du mit Hohn und Tod, und Schmerzen angethan.

Du sendest Boten aus, und salbest sie mit Geist.
Wer dir, wenn du beruffst, nur nicht den Rücken weis't,
Wird zu dem Amt geschickt, daß die Veröhnung lehret,
Und was das Volk des Herrn aus ihrem Munde höret,
Ist: Menschen! bleibet nicht der Feinde Gottes Spott!
Weil! wende dich zum Herrn, veröhne dich mit Gott!

Das schöne Hochzeitskleid, darnach dein Auge sieht,
Ein Herz, das du gezeugt, und in der Liebe alibt,
Die aus dem Glauben stammt, und deiner Freis gedencket,
Wird uns durch deine Hand, und Geist und Wort geschencket.
So ruf uns deine Treu zu deiner Gäste Schaar,
Was dir an uns gefälle, reichst du uns selbstsen dar.

Wie selig ist der Mensch, der deine Stimme hört,
Und, wenn du täglich ruffst, sich täglich zu dir kehret:
Mit Unschuld, Heiligkeit wird er von dir gekleidet,
Bei deinem Freudenmahl aufs lieblichste geweiht. Off. Joh. 19. 9.
Wer dir, wenn du uns ruffst, nicht boshaft widerstrebt,
Ist der gerechte Mann, der seines Glaubens lebt. Habac. 2. 4.

Dein Theil, wohlthelige Frau Oberamtmannin,
Ist groß, Immanuel erdöset deinen Sinn,
Dort in der Herrlichkeit mit seinen Gütern allen,
Du wir in Jammerthal und in der Wüsten wallen.
Du kauft in höchster Lust zum Dach des Lebens gehn,
Den wir als Reisende nur noch von ferne sehn.

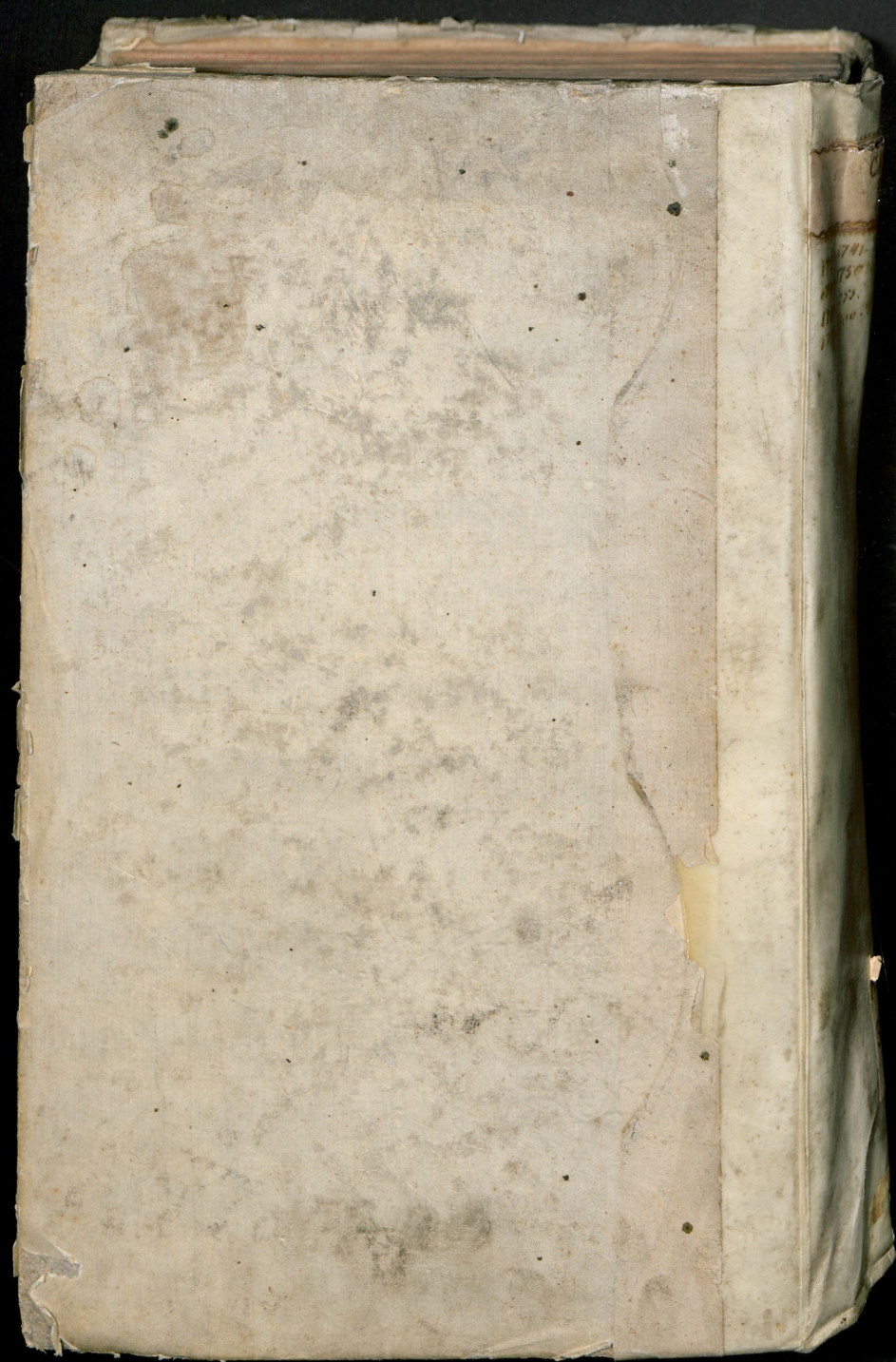
Du hast Dein eigen Kleid nicht hin vor GÖtt gebracht,
In unsers Lammes Blut hast Du es hell gemacht.
Was Dir der milde GÖtt zum Heil vortragen lassen,
Das suchtest Du gerost im Glauben zu umfassen.
Dein Heiland hat Dich schön, und rein und wohl geschmückt,
Und nun als seine Braut zur Herrlichkeit geschickt.

Dein GÖtt, der Dich erquicket, erquicket deinen Mann,
Die Kinder deiner Zucht zieh er mit Segen an,
Mit Unschuld, Heiligkeit, Licht, Weisheit, Friede, Freuden.
Was hochbetrübet ist, dem lindre er das Leiden.
Setz sehn wir Dich betrübt zu Deinem Grabe gehn,
Und dort in Frölichkeit zur Dichten IESU sehn.



Ms A 336

23



Als
die weiland
Hochedelgeborne, Hochachtbare, Hoch- und Tugend-
begabte Frau,

F R A U

Katharina Hedewig

geb. **Selemannin**

des Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herrn

F R A U

**Heinrich
lius**

gisch = Dohmprobstheilichen
auf dem Amte Dardeffen

Frau Ehegenossin

p. Trin. als am 12ten Oct.

Uhr auf ihrem Erlöser

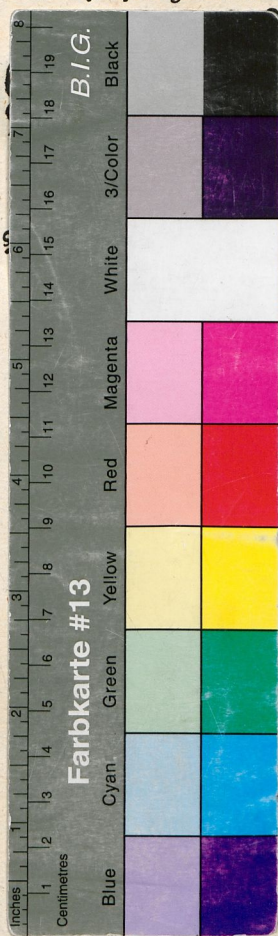
erstarb,
und
jussd. daselbst

ward,
alte

guldigstes Mitleiden
bezeugen

helm Schade,
Dardeffen.

mit Struckischen Schriften.



AK